

a.753.5.(14). - JR/di

25.5.64

Besuchsnotiz

Ma 2

Am 25. Mai 8h lässt der sowjetische Botschafter für sich und den l. Botschaftsrat um eine dringende Audienz bitten, wenn möglich um 10h. Um diese Zeit erscheint er mit Herrn Kutschmin, ausserdem in Begleitung eines Dolmetschers (gewöhnlich kommen sowohl Lochchakov als auch Kutschmin ohne Dolmetscher).

Das Gespräch dauert insgesamt 2 Stunden, wobei die Hälfte praktisch für die Uebersetzung verloren geht.

In dieser Notiz soll lediglich über das erste Thema, nämlich die bereits von Obert Denissenko beanstandete Fotografie an der Expo die Rede sein. Die übrigen Traktanden, welche die verschiedenen Aspekte der bilateralen Beziehungen betreffen, sind in einer separaten Notiz festgehalten.

L. nimmt Bezug auf die Vorsprachen von Oberst Denissenko im EMD und auf die anschliessenden Presseartikel. Er erklärt, das ausgestellte Bild mache keinen guten Eindruck; es sei nicht freundlich. Er unterstreicht, er sei nicht gekommen, um zu protestieren, sondern um uns den unfreundlichen Eindruck zu erklären, den das Bild im Ausstellungszusammenhang schaffen müsse. Den marschierenden Sowjetsoldaten stünden Bilder der Zerstörung gegenüber. Man müsse daraus ableiten, dass der alles zerstörende Feind die Sowjetunion sei. Besonders bei der Jugend sei diese Gefahr gegeben, die ja den Krieg nicht erlebt habe. L. sei selbst Zeuge folgenden Vorfalles vor der Fotografie gewesen: Drei 16 bis 17 Jahre alte Jünglinge hätten damit reagiert, dass sie mit ihren Gebärden die paraderenden Russen zusammengeschossen hätten! Es sei doch bekannt, dass die Sowjetunion niemanden angreife und nur Friede und Freundschaft wolle. Im weiteren weist L. auf die Dauer



- 2 -

der Ausstellung hin und bittet im Hinblick auf die künftigen Beziehungen dafür zu sorgen, den unfreundlichen Eindruck aufhören zu lassen. (L. hat nicht direkt die Entfernung verlangt, aber seine offenbar bewusst nicht sehr klaren Ausführungen sollen uns dazu bewegen, es zu tun.) Es folgt eine propagandistische Einlage unter Hinweis, dass die Sowjetarmee eine reine Verteidigungstruppe sei, die gar nicht angreifen könne, ein Hinweis auf ein Gesetz, das die Kriegspropaganda verbietet, ein Vergleich auf die amerikanische Armee, die imperialistische Ziele verfolge, wobei L. hinzufügt, es sei nicht nötig, dass ich letztere Bemerkung dem amerikanischen Botschafter weitergebe, er besorge das schon selbst.

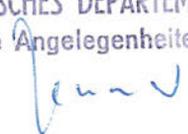
Ich beschränke mich in meiner Erläuterung, auf das Communiqué des EMD zu verweisen, insbesondere den Passus, wonach nicht die Absicht bestand, durch die Bilder an der Expo einen konkreten Angreifer darzustellen; ferner auf die Tatsache, dass beispielsweise eine amerikanische Atomexplosion dargestellt wird, mit der Nebenbemerkung, auch die Amerikaner könnten unzufrieden sein, vielleicht seien sie es auch, aber sie hätten es uns nicht gesagt. Schliesslich erkläre ich, die beanstandete Foto sei von der Agentur Tass publiziert worden, worauf L. sofort erklärt, die Fotografie sei an sich sehr gut! Endlich unterstreiche ich, dass die Entfernung der Fotografie, die übrigens nicht zur Diskussion stehe, in der Schweiz einen Tumult entfachen würde, der die Auseinandersetzung anlässlich der Tournee des Roten Chores noch übertreffen würde. Es wäre also gerade im Hinblick auf unsere Beziehungen unklug, so etwas ins Auge zu fassen.

L. verlässt nach einem weiteren Wortgeplänkel dieses Thema und geht dann zu der Erörterung der bilateralen Beziehungen über.

- 3 -

NB. Die Angelegenheit dürfte damit endgültig erledigt sein.
Es sei festgehalten, dass das Gespräch mit L. immer sehr
ruhig und gelockert war und nie unangenehm oder gar
drohend verlief.

EIDG. POLITISCHES DEPARTEMENT
Politische Angelegenheiten
I. A.



Durchschlag dieser Notiz geht an :

- Herrn Kaech, Direktor der Eidg. Militärverwaltung
- Herrn Oberst Musy, Generalstabsabteilung EMD
- Schweiz. Botschaft in Moskau (mit Foto)